

Casino-Boss glaubt an Selbstregulierung

Reinhard Fischer ist überzeugt, dass der Casino-Boom nicht mehr lange anhält.

Patrik Schädler

«Ich bin davon überzeugt, dass es hier in Liechtenstein auf keinen Fall Platz für zehn Casinos hat», so Reinhard Fischer, Geschäftsführer des Grand Casinos in Bendern, im Freitagsgespräch mit «Wirtschaft regional». Der erfahrene Casino-Manager geht auch ohne weitere gesetzliche Eingriffe von einer Selbstregulierung des Marktes aus. «Eine solche hat es auch schon in anderen Märkten gegeben, wo am Anfang viele Casinos entstanden sind», sagt Fischer. Am Ende entscheide der Kunde, welches Casino überlebe.

Zudem hält der Casino-Boss in Bendern auch die Ertragsmöglichkeiten in der Region für begrenzt. Für die Casinos in Bad Ragaz, Liechtenstein, Pfäffikon, St. Gallen, Bregenz und Konstanz geht er von einem Potenzial von 150 bis 200 Millionen Franken

Bruttospielertrag aus. «Das Potenzial des Liechtensteiner Marktes schätze ich auf 100 Millionen Franken jährlich», so Reinhard Fischer. Im vergangenen Jahr haben die fünf Casinos in Liechtenstein einen Spielertrag von knapp 78 Millionen Franken erzielt. Und dies trotz Schliessungsphase und Einschränkungen durch die Coronapandemie. Über die Geldspielabgabe flossen davon rund 27 Millionen Franken in Staatskasse.

Grand Casino will Nummer eins in der Region werden

Das Grand Casino in Bendern hat im letzten Jahr einen Bruttospielertrag von 22 Millionen Franken erzielt. Doch die Latte von Fischer liegt einiges höher. Er hat sich zum Ziel gesetzt, dass sein Haus einen Spielertrag von 40 Millionen Franken erreicht. Damit wäre das Casino in Bendern eine der Topadres-

sen in der Region. Einen Strich durch die Rechnung könnte ihm nur die Politik machen. Schon die Anpassung der Spielbankenverordnung der Regierung für das nächste Jahr sieht Reinhard Fischer kritisch. Bei weiteren Anpassungen sieht er auch die Rechtssicherheit gefährdet. Hier hofft er auf die Zuverlässigkeit des Staates Liechtenstein. Im September wird der Landtag den nächsten Vorstoss in Sachen Casino beraten. Die Freie Liste will mit einer Verdoppelung der Geldspielabgabe die Casinos vergraulen. Dafür wird es aber keine Mehrheiten geben. Ob die Regierung bei der Beantwortung des Casino-Postulats der VU-Fraktion weitere Massnahmen vorschlägt, ist offen. Ebenso, ob die Gruppierung «IG Volksmeinung» ihren Ankündigungen Taten folgen lässt und eine Verfassungsinitiative für ein Casino-Verbot lanciert. **Wirtschaft regional**